



ARCHÄOLOGISCHER CLUB BASEL

c/o DAW Klassische Archäologie
Petersgraben 51
CH-4051 Basel
archclubbasel@gmx.ch



Basel, den 18. Februar 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder des Archäologischen Clubs,

Beginnend im neuen Jahr wünschen wir Ihnen das Beste fürs Jahr 2015. Wir hoffen, dass der Archäologische Club Ihnen einmal mehr ein reichhaltiges Programm anbieten kann.

Zu Beginn muss ich Ihnen leider den Rücktritt von meinem Amt als Präsident des Archäologischen Clubs mitteilen. Da ich mein Masterstudium an der Universität Basel Ende dieses Semesters abschliesse, möchte ich nun das Amt der „jüngeren“ Generation weitergeben. Trotzdem bleibe ich dem Archäologischen Club weiterhin als Beisitz erhalten. Im Vorstand durfte ich fünf schöne Jahre erleben, die mir interessante Erfahrungen gebracht haben. Hiermit bedanke ich mich für Ihr Vertrauen während meiner gesamten Amtszeit. Timo Bertschin hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Präsidentschaft ab der diesjährigen Vollversammlung zu übernehmen. Ich wünsche ihm und dem Archäologischen Club auch in Zukunft viel Erfolg.

Am Mittwoch 18. März um 18:15 Uhr treffen wir uns im Rosshof (Raum 306) für die alljährliche Vollversammlung. Wir bieten Ihnen u. a. einen Jahresrückblick mit einer Foto-Diashow und werden uns anschliessend für eine gemütliche Spielrunde zusammensetzen – vorzugsweise mit archäologischem Hintergrund.

Der Vortrag dieses Semesters wird am 22. April stattfinden: Camilla Colombi wird uns von ihrer kürzlich abgeschlossenen Dissertation berichten – die Nekropole von Vetulonia in der orientalisierenden Zeit.

Zuletzt wird erneut ein Workshop angeboten. Kennen Sie bereits den Unterschied zwischen Chlamys und Toga, zwischen Tunika und Peplos? Falls Ihnen diese Begriffe noch abstrakt sind, oder falls Sie sonst noch mehr über antike Kleidung lernen wollen, melden Sie sich für die Aktivität im Antikenmuseum an. Wir werden Gelegenheit dazu haben, uns in der antiken Drapierkunst zu üben. Da der Workshop gemeinsam mit der Fachgruppe IPNA/UFG/PRA organisiert wird, fallen für Sie keine Kosten an. Die Anzahl der Teilnehmer ist aber auf 15



ARCHÄOLOGISCHER CLUB BASEL

c/o DAW Klassische Archäologie
Petersgraben 51
CH-4051 Basel
archclubbasel@gmx.ch



Basel, den 18. Februar 2015

beschränkt, sodass eine Anmeldung obligatorisch ist (archclubbasel@gmx.ch). Treffpunkt ist der Eingang des Antikenmuseums am Sonntag, den 19. April, um 13:45 Uhr.

Der Workshop gilt als Vorbereitung auf ein Fest, das die Fachgruppe IPNA/UFG/PRA eine Woche darauf veranstaltet. Auch dazu sind Sie herzlich eingeladen. Es findet am Freitag, den 24 April, ab 20:00 im Keller des Deutschen Seminars statt.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesen Veranstaltungen ansprechen können und wir Sie zahlreich begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Savary,

Präsident des Archäologischen Clubs Basel

Beilage

- Veranstaltungsprogramm
- Jahresberichte 2014
- Traktandum der Vollversammlung 2015

Traktanden der Vollversammlung des 18. März 2015

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2014
3. Genehmigung der Jahresberechnung 2014 und Budget 2015
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2014
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Ausblick für das FS 2015

Anmerkung:

Varia bitte bis zum 11.03.2015 unter folgender Emailadresse melden: archclubbasel@gmx.ch

Protokoll der Jahresversammlung vom 4. März 2014

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig gewählt:

Präsident: Johann Savary (bisher)

Kassier: Enrico Regazzoni (bisher)

Sekretärin: Cheyenne Peverelli (neu, bisher Beisitz)

Beisitz: Timo Bertschin (neu)

André Barmasse tritt als Vertreter des ACBs bei der Basler Stiftung für Archäologie zurück und Sven Straumann, ehemaliger Präsident des Clubs, übernimmt diese Aufgabe. Der neue Vertreter wird durch Akklamation bestätigt, wir bedanken uns ganz herzlich bei André Barmasse für seinen langjährigen Dienst für den ACB.

2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2013
Sven Billo übernimmt die Aufgabe des Rechnungsprüfers.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2013 und des Budgets 2014

Der Kassier, Enrico Regazzoni, stellt die Jahresrechnung 2013 vor. Der Konstostand per 31.12.2013 beträgt CHF 7112.55.- Das Budget für das neue Vereinsjahr wird auf CHF 1000.- festgelegt. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2013

Der Präsident, Johann Savary, präsentiert den Jahresbericht 2013 mit reichen Photo-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2013 haben sieben neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden; an dieser Stelle begrüßen wir sie noch einmal herzlich! Leider hatten wir mehrere Austritte zu verzeichnen und die gesamte Zahl der Mitglieder ist leicht gesunken; heute zählt der Club 89 Mitglieder. Wir freuen uns ganz besonders über den Rückhalt unserer treuen Mitglieder, bedanken uns bei Ihnen und hoffen, dass Sie weiterhin Ihre Freude an der Archäologie mit uns teilen werden.

6. Varia

Erik Martin stellt einen von I.M. Braun und Ch. Heinrichs in Basel organisierten Kurs vor: ‚Menschwerdung. Einführung in die ältere Urgeschichte und Kulturanthropologie‘. Dieser soll von anthropologischen und archäologischen Forschungen vom Ursprung des Menschen handeln und könnte daher auch für Mitglieder des Clubs von Interesse sein.

7. Ausblick für das FS 2014

Der Präsident, Johann Savary, stellt das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2014 vor.

Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung

Protokoll: C. Peverelli

Jahresrechnung 2014

Kontostand per 01.01.2014	CHF 7112.55
Ausgaben, das Jahr 2013 betreffend	CHF 1048.60
Besuch Qin-Ausstellung	CHF 140.00
Apéro-Workshop Augst	CHF 538.00
Keramikworkshop	CHF 300.00
Besuch Abegg-Stiftung	CHF 70.60
Ausgaben 2014	CHF 433.80
Generalversammlung	CHF 114.00
Besuch Antikensammlung Bern und Bernisches Historisches Museum	CHF 245.50
Velo-Exkursion	CHF 9.80
Kontospesen und Einzahlungsgebühren	CHF 64.50
Einnahmen 2014	CHF 1688.10
Mitgliederbeiträge	CHF 1685.00
Zinsen Konto	CHF 3.10
Kontostand per 31.12.2014	CHF 7318.25

Wie bereits in der Jahresrechnung 2013 erwähnt, konnte ein grösserer Teil der Ausgaben des Jahres 2013 erst im 2014 rückvergütet werden; diese sind hier nun aufgeführt.

Für das neue Vereinsjahr 2015 wird ein Budget von CHF 1000.- festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1800.

E. Regazzoni

Mitglieder: Stand 2015

Im Laufe des Jahres 2014 durften wir ein neues Mitglied begrüßen, Céline Zaugg. Der Rückgang von Mitgliedern war auch sehr gering und verzeichnet nur manche Abmeldungen. Wir möchten an dieser Stelle Céline ganz herzlich willkommen heissen und uns gleichzeitig bei den langjährigen Mitgliedern für das Vertrauen und die treue Unterstützung bedanken.

Am Ende des Jahres 2014 besteht der Archäologische Club Basel aus 85 Mitgliedern.

C. Peverelli

Besuch der Ausstellung „Die Pfahlbauer – am Wasser und über die Alpen“ im Bernischen Historischen Museum und der Antikensammlung der Universität Bern

19.04.2014

Unser reicher archäologischer Tag in Bern begann mit der Führung durch die Antikensammlung der Universität Bern durch Herrn Sebastian von Peschke, welcher unsere Gruppe durch die aus zwei Räumen bestehende Sammlung führte. Nach einer Einführung in die Entstehungsgeschichte der bernischen Sammlung berichtete er uns Archäologisches und Rezeptionsgeschichtliches über ausgewählte Stücke der Gipsammlung sowie stellte uns den Saal mit Originalstücken – mehrheitlich aus Keramik – und einigen Architekturmodellen vor.

Im Anschluss an diesen lehrreichen Morgen begab sich die hungrige Gruppe durch die Altstadt zu einem feinen Mittagessen: Nach der verdienten Pause und dem obligatorischen Besuch bei den Berner Bären spazierten wir entlang der Aare zum Bernischen Historischen Museum.

Dort führten uns die zahlreichen ausgestellten, aus dem gesamten Alpenraum stammenden Funde mithilfe von Rekonstruktionsbildern und Siedlungsmodellen in die Welt der Pfahlbauzeit. Sechs thematisch angeordnete Säle präsentierten uns die Kultur der sogenannten „Pfahlbauer“. Neben den bekannten, für die Seeufersiedlungen der Zeit von 4300 bis 800 v. Chr. charakteristischen Pfahlbauten, legte die Ausstellung aber auch auf die höheren Lagen in den Alpen ein besonderes Gewicht. Paradebeispiel dafür war der Fundplatz Schnidejoch (auf 2756 m ü.M.), Teil des Wildhornmassivs im Wallis. Eine weitere Disziplin der Archäologie, nämlich die experimentelle Archäologie, konnte man im Museumspark erleben, wo in Begleitung zur Ausstellung eine pfahlbauzeitliche Siedlung mit Häusern jener Periode und einem Acker prähistorischer Getreidearten nachgebaut wurde. Da die Sonderausstellung erst vor kurzem begonnen hat, waren die Gebäude natürlich noch nicht vollendet, eine Einführung von Johnny Wimmer klärte uns jedoch über die Zwecke dieser Unternehmung und die Aufbautechniken der noch nicht stehenden Bauten auf.

Nach dem intensiven Tag genoss die Gruppe ein wohlverdientes Bier im Zentrum der Hauptstadt vor der Rückkehr nach Basel.

C. Peverelli



Führung durch die Berner Gipsabgusssammlung



Besichtigung der Berner Antikensammlung



Besuch des Bärenparks

Velo-Exkursion zu römischen Villen der Region

10.05.2014

Früh am kalten Morgen trafen sich ein paar motivierte, archäologisch interessierte Velofahrer. Nach einem ersten Halt bei der wichtigen spätlatènezeitlichen und römischen Fundstelle des Basler Münsterhügels, führte uns unser Weg bis zur spätantiken Grenze zum Land der Alemannen. Der Wachturm von Muttenz-Auhafen ist nämlich ein eindrücklicher Rest des damaligen Limes. Weiter kamen wir dann zum Zentrum von Muttenz, wo alle Teilnehmenden den *Genius Loci* des ehemaligen römischen Gutshofs von Muttenz-Brühl erfuhren. Rast machten wir ebenfalls bei den Villen von Pratteln-Kästeli und Liestal-Munzach. In Liestal hielt Salome Ruf – aktuelles Mitglied sowohl des ACBs als auch der Munzacher Gesellschaft – einen Vortrag zur Grabungsgeschichte und der Ausstattung des prächtigen Gutshofs. Nach einer Mittagspause fanden die meisten Mitglieder noch Kraft, um bis zur letzten Station zu fahren. Dort kamen die Villa von Sissach-Bützenen und die spätlatènezeitliche Siedlung von Sissach-Brühl zur Sprache, bevor wir die anstrengende, aber schöne Fahrt, mit einem willkommenen Glacé abschliessen konnten.

J. Savary



Vorträge bei den *villae rusticae* von Pratteln-Kästeli und Liestal-Munzach



Mittagspause bei der *villa rustica* von Liestal-Munzach

Besuch der Kerma-Ausstellung im Laténium

27.09.2014

Mit dem Besuch der Sonderausstellung „Aux Origins des Pharaons Noirs“ begaben wir uns nicht nur thematisch in eine für den ACB weniger übliche Gegend, auch sonst war er aussergewöhnlich: organisiert wurde er zusammen mit dem Fachbereich Ägyptologie durch Charlotte Hunkeler, der wir an dieser Stelle genauso wie Frau Prof. Bickel nochmals unseren besonderen Dank aussprechen möchten. In Neuchâtel angekommen, erhielten wir eine spannende Führung durch Bastien Jakob, der selbst schon mehrmals in Kerma bei den Grabungen dabei gewesen war. Veranstaltet werden diese schon seit den 70er Jahren durch die Universität Genf, seit 2002 auch durch die Universität Neuchâtel. Die Grabungsstelle im heutigen Nordsudan und antiken Nubien ist besonders bekannt als Zentrum der Kerma-Kultur des 2. Jts. v. Chr., in der nahen Umgebung finden sich jedoch auch bis zu 10'000 Jahre zurückreichende Siedlungsspuren. In der Ausstellung – grösstenteils bestückt mit Leihstücken direkt aus dem Museum vor Ort – waren neben Grabbeigaben und Gegenständen des täglichen Gebrauchs auch ein Modell einer Rekonstruktion der antiken Stadt sowie Nachbildungen der Monumentalstatuen der beiden „schwarzen Pharaonen“ Tanoutamon und Taharqa aus dem 7. Jh. v. Chr. zu bestaunen. Mit Videos und Bildern wurden dazu Grabungsort und Museum anschaulich gemacht, die sich seit der Einweihung des Museums im Jahr 2008 zu einem richtigen Treffpunkt der nahen Bevölkerung entwickelt haben. Nach einer Stärkung im Museumscafé rundete ein Teil unserer Gruppe den Tag noch mit einer Besichtigung des Rests des Museums ab, bevor wir uns endgültig ein bisschen erschöpft ebenfalls auf die Rückreise Richtung Basel machten.

E. Regazzoni



Führung durch die Kerma-Ausstellung



Vorstandsmitglieder auf einer nachgebauten
latènezeitlichen Brücke



Exkursionsteilnehmer in einem nachgebauten Haus

Der Wein der alten Griechen

18.10.2014

Es ist fraglich, ob sich die Besucher des Bistros im Antikenmuseum bewusst sind, welcher Gott sie mit leicht vergnügtem Blick beim Essen und Trinken beobachtet. Es ist sicherlich kein Zufall, dass sich gerade hier über einem Geräuschemeer aus klirrenden Gläsern und kratzendem Besteck eine Dionysos-Statue erhebt. Zu Füßen des Weingottes lauschte eine kleine Gruppe von ACB-Mitgliedern den einführenden Worten von Annegret Schneider. Danach waren wir selbst gefordert, in Gruppen bestimmte Gefäße näher zu betrachten. Welche Details lassen sich in den Darstellungen von Trinkgelagen erkennen? Was können sie uns über ein Symposion und die damit verbundenen Vorstellungen der Griechen sagen? Es sind nicht blosse Abbilder von Feiern, deren Teilnehmer manchmal über die Stränge schlugen, sondern sie sind Ausdruck einer gesellschaftlichen Vorstellungswelt, in die uns Annegret Schneider einen spannenden Einblick gab. Als Krönung des Rundgangs durften sich die Teilnehmer einen Schluck Wein aus einer antiken griechischen Schale gönnen. Auf einer Kline liegend mit einer Schale Wein in der Hand liess sich erahnen, wie sich ein griechisches Symposion angefühlt haben könnte.

T. Bertschin



Workshop-Teilnehmer während dem Symposium

Reenactment/experimentelle Archäologie – Die Vergangenheit leben

06.11.2014

Auf grosses Interesse stiess der von David Schaub gehaltene Vortrag, der uns zeigte, welche Wichtigkeit Reenactment für die Archäologie hat. Einführend in das Thema schilderte der Referent die Erlebnisse des 2012 von der I. Roemercohorte Opladen e. V. bestrittenen Alpenmarsches (Haldenstein bis Brugg-Windisch), welchen David Schaub durch den Transport von Trossausrüstung tatkräftig unterstützte. Danach wurden weitere bereits beendete oder noch laufende Projekte vorgestellt, die im Rahmen von Reenactment durchgeführt wurden bzw. werden. Mit der Produktion des Filmes *The Making of Jesus Christ*, dem Bau des Römerschiffs *Lusoria Rhenana* und dem Burgbauprojekt *Guédelon* seien dafür nur einige Beispiele genannt. Abschliessend war es den Teilnehmern möglich, mitgebrachte Objekte einer Legionärsausstattung, die römischen Originalen nachempfunden sind, zu inspizieren. Vor allem Panzer und Helm sowie der rund 7kg wiegende Schild schienen es dem Publikum sehr angetan zu haben.

S. Ruf